

Pforzheimer Kurier



NEBEN WORKSHOPS UND KONZERTEN konnten Besucher des Nordschwarzwaldtags etwas über die Geschichte der Goldstadt lernen, etwa von Olaf Schulze, der seinem Publikum vom dunklen Mittelalter erzählte. Zum Auftakt hieß es im Reuchlinhaus, untermalt von der Streicherakademie Pforzheim, „Goldstadgeschichte trifft Kabarett und Konzert“.

Fotos: Wacker

Nordschwarzwaldtag bietet große Vielfalt

Zum vierten Mal vernetzt Regionalverband die Region / Auftaktveranstaltung in Pforzheim

Von unserer Mitarbeiterin
Ina Zantow

Die Vielfalt zum vierten Nordschwarzwaldtag unter dem Motto „Kultur und Tourismus“ in Pforzheim war groß. Bei prächtigem Wetter lockte am gestrigen Tag das breit gefächerte Kulturprogramm für Jung und Alt zahlreiche Besucher in die Goldstadt.

Zum Auftakt des regionalen Tages, den der Regionalverband Nordschwarzwald federführend organisiert, hieß es im Schmuckmuseum „Goldstadgeschichte trifft Kabarett und Konzert. „Unsere Region ist mehr als nur ein Planungsraum, sie ist ein Lebens- und Kulturraum“, begrüßte Regionalverbandsdirektor Matthias Proske die Gäste aus Politik und Gesellschaft. Erster Bürgermeister Dirk Büscher lobte das bunte Programm des Tages, an dem sich 19 Städte und Gemeinden beteiligen und in dem sich die ganze Bandbreite rund um das Thema Kultur und Tourismus in der Region spiegelt. „Toll, was aus dieser

Idee geworden ist“, freute sich Büscher, der die Idee einst während seiner Zeit als Regionalverbandsdirektor eingebracht hatte.

Reich an Ideen zeigte sich auch der schwäbische Kabarettist Bernd Kohlhepp alias Herr Hämmerle, der die Lachmuskeln aller Besucher strapazierte. Die Streicherakademie Pforzheim, unter Leitung von Tobias Bonz und Manfred Holder, begeisterte mit klassischen Highlights wie Ausschnitte aus der Ouvertüre die „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel oder Joseph Haydns Londoner Sinfonie „Die Uhr“. Passend zum Thema demonstrierte Uhrmacher Dotuk Isikli via Leinwand, wie man zeitgleich eine Uhr zerlegt. Mit dem modernen Stück „Das Silber der Titanic“ und einem Palladio zum Mitklatschen endete das Konzert, welches mit anhaltendem Beifall belohnt wurde.

Kulturachse zieht sich durch die ganze Stadt

Neben dem Streichkonzert lockte am gestrigen Tag der Auftritt der Coverband Rocksocks der Jugendmusikschule Pforzheim vor der Stadtbibliothek. Bei einer Zeitreise mit Johannes Reuchlin hörten die Teilnehmer viel Interessantes. Kunsthistoriker Olaf Schulze führte seine Schar zurück in die Zeit um 1500, in die Lebenswelt Pforzheims am Ende des Mittelalters.

Sich schlemmend verwöhnen lassen und die Lieder von Lu Thome genießen, das kam gut an bei den Gästen im Pop-up Café. „Just delicious“, lachte eine Besucherin aus Dublin, die anlässlich des Goldstadtjubiläums in Pforzheim verweilt.

Gut besucht war auch der Kreativ-Workshop für Familien im Rathauspavillon. „Viele aufwendige Details am Neuen Rathaus entgehen den Passanten“, wissen Rahma Lazouane und Nadine Berrada vom Kulturamt. Von daher lohnte es sich, genauer hinzuschauen,

um besondere Eigenheiten zu entdecken und mit Fotos in einer Collage festzuhalten. Olaf Hense mit Ehefrau Elfriede hat genau das getan. Ebenso die Familie Stefanstova, die mit ihren Kindern Melissa und Elisej das Angebot freudig und kreativ umsetzten. „Ich sehe nur Salat“, sagte die Fünfjährige, die eifrig eine Abbildung von der Begrünung vor dem Rathaus zerfranste. Ein besonderer Höhepunkt, gerade für die Kleinen, waren zudem die Attraktionen der Zirkuswerkstatt Pforzheim sowie der Kinderfilm „Der kleine Maulwurf“ mit Malaktionen im Schlosspark.

Entlang der Kulturachse vom Hauptbahnhof bis zum Technischen Museum gab es weitere Leckerbissen, die regen Zuspruch fanden – ob ein Rundgang von „Portus zu Hochform“, Luthers lebendige Zeitreise oder musikalische Highlights aus Klassik, Romantik, Tango und Filmmusik vom Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim. Für jeden Geschmack war bei diesem Programm etwas dabei.



AM MARKTPLATZ zeigte der Circus Globelini Ausschnitte seines Programms.